

Ausschreibung WKC

Haveltour von Montag, 27.7., bis Sonntag, 2. 8. /Montag den 3. 8. 2026

Start: Steg am WKC Berlin

Ziel: Havelberg

Gesamtlänge: ca. 150 km

Transfer: von Havelberg mit dem Zug nach Berlin-Wannsee, Bootstransport mit Autos/Anhänger

Die Havel zu befahren, ist eines der großen Vergnügen, die wir Berliner geradezu vor der Haustür haben. Mal Fluß, mal See, und was für Seen!, die Wasservögel – auch Seeadler um Ketzin! Ein wunderschöner Fluß eben. Ich spare mir meine Auslassungen. Tiemo hat neuerdings eine schöne Beschreibung der unteren Havel auf unserer Webseite eingestellt.

Und so starten wir eben von unserem Steg aus. In Ketzin übernachteten wir auf der Wiese des Schwimmbads. Allseits bekannt. In Bandenburg habe ich wieder die DKV-Station auf der Dominsel ausgesucht. Die Etappe von Brandenburg bis Lutze (vor Pritzerbe) ist weit, hoffentlich ohne Wind auf dem Breitling, mit grandiosem Ausblick auf die weit vor uns liegenden Ufer, die wir erreichen wollen. Auf dem Dauercampingplatz in Lutze ist man sehr freundlich. Es ist alles da, was man nach so einem Tag braucht. Auch ein Bier. In Pritzerbe kann man immer noch Lebensmittel einkaufen, wenn man was braucht. Die Übernachtung in Milow ist bei Tanja/Havelperle reserviert. Da können wir den Tag auch bei einem Bier/Wein oder mehr in einem netten Gasthof ausklingen lassen. Von Milow aus sind es bis Rathenow ca. 13 km. Dort können wir auf dem Gelände des Wassersportvereins die Boote ein paar Stunden liegen lassen und einen Spaziergang in Rathenow machen, bevor wir unsere Fahrt durch die Stadtschleuse fortsetzen und am Abend in Hohennauen ankommen werden. Den nächsten Tag können wir, wenn wir wollen, mit einem fürstlichen Frühstück im Ort beginnen. Dann geht es weiter nach einigen Kilometern in die Gülper Havel, einen Altarm der besonderen Art. Dort kann man allerhand Vögel beobachten. Ganz und gar einsam und still. Die Gülper Kahnschleuse müssen wir von Hand betätigen, also kurbeln. Bisher hatte ich immer Glück, dass ein Mann in der Nähe war, der für uns alle gekurbelt hat. Strodehne ist ein kleiner Ort, aber mit Gasthof. Das wäre gleich eine Einladung, den letzten Abend mit Zander zu feiern. Am nächsten Morgen, Sonntag, warten noch ca. 13 km auf uns, vielleicht noch ein Havelbad in der nun frei fließenden Havel, die ab Garz ihre Strömung zurück bekommen hat.

Und dann liegt Havelberg vor uns. Eine schöne Stadtsilhouette, die zu einem Stadtspaziergang einlädt oder auch auf den Hügel, auf dem ein Kloster/eine Kirche steht. Mit einem schönen Ausblick auf die Stadt, auf Havel und Elbe wird man belohnt.

Die Spülinsel, vor der Stadt im Havelsand gelegen, beherbergt Campingplatz und Rudervereine. Wir nehmen unser Quartier auf dem Gelände der Ruderriege für eine Nacht. Mit dem Zug können wir die Reise nach Berlin-Wannsee sonntagnachmittags antreten. Am Bootstransfer wird bis Redaktionsschluß noch gestrickt.

!Die Teilnehmer nehmen auf eigene Verantwortung an dieser Tour teil!

Anmeldung und Fragen:

Ilka Monheimius, Mobil: 0151 58889183

13. Juli 2026